

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: für Brasilien halbjährlich 4800, für Ausland jährlich 10 Mart.

Der Kompaß.

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag bezogen Freitag mittag angenommen in der Redaktion und bei Alfred Hoffmann, Rua do Machado Nr. 34

Anzeigenpreis: Die Zeile oder deren Raum 100 M. Mindestpreis einer Anzeige 18000

Telephon - Anschluss: Nr. 188.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Agenten des „Kompaß“:

Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. — Foz de Iguaçu: Geremio Probst. — Curitiba: ...

Staat Santa Catharina. — São Bento: F. Fendrich. — Blumenau: ...

Die deutschen Kolonisten in Rußland.

Von Dr. Martin Schlegelinger. Ueber das Deutschthum in Rußland ist bei uns sehr wenig bekannt.

An der Wolga liegen zwischen Samara und Zarizyn über hundert deutsche Ansiedlungen. Wenn ein deutscher Reisender mit dem Dampfer stromabwärts fährt, so hört er mit Staunen, daß an der Wolga Schiffsbauern, Bojot und Jürich zu finden sind.

Die Gesamtzahl der sibirischen Ansiedler dürfte wohl etwas geringer sein als die der Wolgadeutschen. Zwei Meilen südwestlich von Odesa liegen der Großliebenthaler Bezirk mit zehn Kolonien und der etwas kleinere Bezirk von Gludskhal.

Von den kaukasischen Ansiedlungen, deren Wohnort hauptsächlich Weinbau treiben, seien als die bedeutendsten Helenendorf am Fuße des kleinen Kaukasus und Kalkarinenfeld und Elisabeththal in der Nähe von Tiflis genannt.

Die Vorfahren aller dieser Ansiedler sind von russischen Herrschern nach Rußland geholt worden. Als sich das russische Reich durch Eroberungen nach Sibirien und Ostasien ausdehnte, ließen es sich die Zaren angelegen sein, die menschenleeren und wüsten Provinzen dadurch schneller der Kultur zuzuführen, daß sie Deutsche nach Rußland zogen.

Gegend war, wo nur Steppenziegen und wilde Pferdeherden hauseten. Als Kaiser Alexander I. die von Kalkarina begonnene Kolonisationspolitik fortsetzte, wies er die russischen Gesandtschaften in Deutschland an, zur Ueberlieferung ausschließlich gute Landwirte, Winzer und Viehzüchter zuzulassen.

Die Kolonisten bildeten einen besonderen privilegierten Stand mit eigener Verwaltung. Für jedes Dorf wurde ein Schulz und zwei Schöffen und auf jede zehn Hektar ein Zehntmann von den Gliedern der Dorfgemeinde gewählt. Die Schulzen waren verpflichtet, auf Fleiß und gute Sitten zu sehen.

Heute gehören die deutschen Kolonien zu den wohlhabendsten und am besten organisierten Ansiedlungen in Rußland. In einzelnen Kolonien, wie z. B. bei den Memnoniten in der Provinz Taurien, finden wir eine höchst entwickelte Landwirtschaft und Viehzucht, die die Bildung und die Intelligenz dieser Völker werden.

Sachsen und nicht in der Kalmückenteppe zu sein. In den Dörfern gibt es zwar keine Gasthäuser, hier findet aber jeder Fremde freundliche Bewirtung. Kommt aber ein Gast aus Deutschland, der alten Heimat der Kolonisten, so wissen sich die Bauern vor Freude gar nicht zu fassen.

Die deutschen Ansiedler gehören zu den besten russischen Patrioten. Das ist nur naturgemäß, da die Vergütung sie stets mit großer Liebe behandelt hat. Die Kolonisten sprechen alle Russisch und können außer Deutsch auch Russisch lesen und schreiben.

Im vorigen Jahre sind die Wolgaprovinzen von einer Missernte schwer betroffen worden. Da die dortigen Kolonisten noch keine rationelle Bodenkultur kennen, so ist auch bei ihnen eine empfindliche Noth entstanden.

gernden einrichtete. Eine dieser Rüden habe ich vor kurzer Zeit besucht. Es war dies in einer der ärmsten Kolonien des Samaraischen Gouvernements, in Rosenfeld am Jerusalem. Der Leiter der Rüche, der Richter vorleser des Dorfes, war augenscheinlich höchst erfreut, vor einem Fremden seine Tätigkeit zu zeigen.

Der Krieg und die Friedenskonferenzen.

V. Staat und Volk. Die Geschichte kennt keinen einzigen Krieg, den zwei ansässige Völker aus eigenem Willen und Antriebe geführt hätten. Derselbe ging immer von einem Staate, d. h. von denen aus, welche das Volk regierten, und in dieser Hinsicht übte die Staatsform fast gar keinen Einfluß aus.

Nun fragen wir: wer repräsentiert denn eigentlich den Staat? An erster Stelle natürlich jene, die am Ruder sitzen, dann aber im weiteren Sinne alle sogenannten Gebildeten, denn sie bilden ja die vielkopierte Beamtenarmee der modernen Staaten, aus ihnen rekrutiert sich das so zahlreiche Offizierskorps, sie halten alle wichtigeren Stellen des nationalen Lebens besetzt.

VI. Warum das Volk keinen Krieg will. Die Träger der Staatsidee sagen: Der Krieg ist ein Werk der Vernunft und der Berechnung. Das Volk ist unwissend und urteilslos und deshalb widersteht es sich demselben. Das Schlimme liegt nun darin, daß man ungeachtet alles Wissens immer erst nach dem Kriege erfährt, was derselbe eigentlich gewesen sei.

Feuilleton.

Die Tochter seines Feindes.

Von Ernest Blanotte. (19) (Fortsetzung)

Mit Hilfe der Maultiere kletterte man mühsam den steilen Gebirgsfuß hinauf, welcher dann noch einmal an den Rand des Tales führte. Dieser Punkt lag etwa dreitausend Fuß tiefer als der, welcher zuerst die Aussicht bot.

Man überschritt den Steg und rief durch das Geräusch bis an den Rand des Tales, welches sich zur rechten Hand erweiterte und allmählich erlosch, um plötzlich vor dem sich aufsteigenden schwarzen Felsen zu stehen, der — zuerst durch den Nebel des Wasserfalls verdeckt — sich bis zur äußersten Schneeflecke emporreckte. Der Abhang war mit Gras und leuchtenden Blumen bedeckt, und Scharen von Röhren, Farnen und Maultieren weideten hier.

dro, der Maultiertreiber, der inzwischen zum Leutnant avanciert war, an ihrer Spitze stand Gomez, der ehemalige Kellnermeister. Jeder Mann trug ein Martini-Genwehr nebst Patronenriemen und ein breites, schwerartiges Messer.

„Aber die sehen ja aus wie eine Räuberbande,“ flüsterle die Frau Milcent zu Beatrice gemeldet, „und ich glaube, Oberst Colston ist ihr Hauptmann.“

„Bruder ist verloren,“ antwortete Tad mit zitternder Stimme, „wenn ich groß bin, will ich mit der Flinte ausgehen und ihn jagen.“

stellte. „Frau Milcent, wollen Sie uns die Ehre erweisen, das Haus, und alles was darin enthalten ist, unter Ihre Obhut zu nehmen? Meine Tochter wird glücklich sein, sich Ihrer mütterlichen Regide anzuvertrauen.“

Auf der Schwelle des Hauses erschienen Marion im weißen Kleide. Ihr Gesicht war noch blasser und ernster als sonst. Der kleine Tad nickte mit einem Freudenstachel auf sie zu, und der Oberst schritt ihr entgegen und beugte ihre Hand eine Zeilang in der seinein.

„Mein liebes Kind, ich muß Dich mit diesen Herrschaften bekannt machen, die hier ein paar Monate lang unsere Gäste sein werden. Frau Milcent, eine wohlhabendere Hausfrau, die Dir mit Tad und Tat in jeder Weise beistehen wird. Herr Milcent, der sich für die historischen Ueberlieferungen dieses romantischen Tales aufs Höchste interessiert und hier — Fräulein Beatrice Dunell. Ich hoffe, die jungen Damen werden bald gute Freundinnen sein.“

dem Gemäuer umherwanderten, von dem Oberst und Ferdinand geführt, welche in früherer Zeit hier Wochen damit zugebracht hatten, den jagdhaften Schatz zu suchen. Ihr Lachen verführte mißtrauend ihr Ohr. Der Ort schien ihr heilig zu sein. Ihr war, als steh ihr Dasein mit dem Geheimnis dieser stillen Mauern in Verbindung. Weise, leise Einreden wollten sich ihr aufdrängen, wie an ein Paar liebende Hände, welche einst ihre kindlichen Schritte am Rande dieses Waldes gelenkt hatten. Es war so seltsam, überwältigend, daß sie in Tränen ausbrach.

Da stand plötzlich der kleine Junge neben ihr: „Hier muß ich auch immer weinen“, sagte er und blickte mit seinen großen, braunen Augen zu ihr auf. „Aber warum denn, kleiner?“

„Das Wasser sieht so traurig aus und niemand will mit mir spielen.“



Bundeshauptstadt.

Am 7. ds. brach in der Rua dos Voluntarios ein furchbarer Brand aus, der acht Häuser einäscherte.

Die Mutter des berüchtigten Carlelo, Lehrere

In der Ortschaft Furo Breves wurde unweit eines

— Aus dem Innern des Staates kommt die Nach-

— In einem geheimen Laboratorium, wo mehrere

— In der Frühe des 7. d. M. wurde hier am

— Die Nachrichten über den französisch-marol-

— Die französische Regierung teilte den Signal-

— Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

— In Marseille kam die Polizei einem furchtbaren

— Die französische Presse billigt das Bombardement

— Die Londoner Polizei sucht eifrig nach einem

— Das Börsenblatt „Financial News“ veröffentlichte

— Telegramme aus New-York an die „Tribune“

— Madrid. Das spanische Königspaar besuchte die

— In einem geheimen Laboratorium, wo mehrere

— In der Frühe des 7. d. M. wurde hier am

— Die Nachrichten über den französisch-marol-

— Die französische Regierung teilte den Signal-

— Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

P. P. Einem P. T. Publikum von Curitiba und dem Innern teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich eine komplette Akzidenz-Druckerei eingerichtet habe.

Zu allen Festlichkeiten vermietet Tafelgeschirre, Bestecke u. Gläser Ludwig Carl Egg (Theatro Hauer), Telephon 53.

Mehrere Arbeiter, darunter einer, der rationelle Bienenzucht versteht, finden dauernde Beschäftigung bei Robert Hauer, Curitiba — Avenida Luiz Xavier N. 91.

Club Cooperativa dos Terranos da Villa Elvira, propriedade de Guilherme Naumann.

Condições: 1ª Este Club é organizado com 165 socios, contribuintes da quantia de 5000 cada um, pagos semanalmente até o dia em que for sorteado, durante 60 semanas.

Hamburg-Amerika-Linie. Der deutsche Dampfer Parthia, erwartet von Hamburg via Leixões und Lissabon am 10. dieses Monats.

Quinta Poplade. Curitiba — Staat Paraná. Baumschule, Rebsschule, Gärtnerei und Weinbau.

Ordentliches Mädchen welches kochen kann, wird gesucht. W. Eschholz jun. Rua Riachuelo N. 63.

1000 Arbeiter gesucht. Die São Paulo-Rio Grande-Bahn bedarf 1000 Arbeiter für auszuführende Erdbewegungen.

Die Heilung des Wechsel-Fiebers binnen einer Woche! — Anophelol. — Schon seit längerer Zeit existiert das Bedürfnis eines Mittels, welches die Krankheit, die jährlich unsere Küstenbevölkerung heim sucht, bekannt unter dem Namen Wechsel- oder Sumpffieber, gründlich und schnell heilt.

Marktpreise vom 9. August 1907.

Table with 3 columns: Item name, Price, and another price column. Includes items like Bohnen, Butter, Eier, etc.

Eine grosse Auswahl in buntem dauerhaften Email-Geschirr findet man bei Eschholz & Irmão, CURITYBA — Rua do Riachuelo Nr. 63.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Prinz Heinrich von Preußen gab dem russischen Zaren und Kaiser Wilhelm zu Chien nach den Manövern des deutschen Geschwaders an Bord der „Deutschland“ ein Bankett.

Am 5. August ist hier der italienische Sportmann, Prinz Paolo Borghese, eingetroffen, der sich an der großen Automobil-Weltfahrt von Peking nach Paris beteiligt.

In der Nähe von Eisen entgleiste am 7. d. M. ein Personenzug. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist groß.

Die Zeitungen publizieren eine offizielle Rundgebung, aus Regierungstreuen stammend, des Inhalts, daß bei der letzten Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren Nikolaus beide Monarchen sich dahin verständigt hätten, hinsichtlich der Politik ihrer Regierungen in den ihnen untergebenen Landesanteilen des ehemaligen Königreiches Polen, wie bisher, Hand in Hand zu gehen und sich gegenseitig die Sicherheit ihres in Rede stehenden Besitzes zu garantieren.

Bei einem Frühstück an Bord Sr. Maj. Yacht „Hohenjoller“ verkehrten die beiden Herrscher besonders herzlich mit einander.

In den betreffenden ehemals polnischen Landesanteilen hat diese offizielle Rundgebung große Beunruhigung hervorgerufen.

Kom. Die von den Sozialisten und Antiklerikalen begonnene Verfolgung der Salesianer hält an. Auch andere Ordensgeistliche und mehrere Weltpriester wurden auf den Straßen injiziert.

Die Bank Borgomanero fallierte. Die Passiva derselben betragen mehrere Millionen. Der Kassierer beging Selbstmord.

Das Aderbaumministerium eröffnete einen Konturs zur Gründung von Handelsbörsen in verschiedenen Städten des Auslandes. Auch in São Paulo soll eine Handelsbörse gegründet werden.

Paris. Die Nachrichten über den französisch-marokkanischen Zwischenfall, der durch die grausame Niedermetzelung französischer Bürger in Casablanca verursacht wurde, lauten sehr ernst.

Als am 4. August die französischen Truppen sich in Casablanca ausstifteten, um das vom Pöbel bedrohte Konsulatsgebäude zu beschützen, gaben marokkanische Soldaten einige Salven auf die Antommenden ab.

Ein französischer Offizier und verschiedene Soldaten wurden schwer verwundet. Die Zahl der Toten beläuft sich auf sechs.

Die französischen Kreuzer „Galilée“ und „Duchayla“ bombardierten hierauf, unterstützt von dem spanischen Kanonenboot „Don Alvaro“, die Stadt Casablanca.

Wie verlautet, sind die Soldaten des Sultans aus der Stadt entlassen, die von den französischen und spanischen Truppen besetzt wurde.

Man befürchtet, daß der Zwischenfall nicht geringe diplomatische Verwicklungen zur Folge haben werde.

Casablanca, an der Nordwestküste Marokkos gelegen, ist die zweite Hafenstadt dieses Landes und hat ungefähr 20 000 Einwohner, worunter sich circa 2 000 Juden und einige hundert Europäer — etwa 30 Deutsche — befinden.

Die Stadt hat ein deutsches und ein französisches Konsulat und österreichisches Vizekonsulat.

Die Beteiligung des spanischen Kanonenbootes am Bombardement der Stadt erklärt sich aus dem Umstande, daß, wie wir in voriger Nummer schon mitteilen, außer fünf Franzosen und zwei Italienern auch ein Spanier ermordet worden ist.

Da uns ein Telegramm meldete, die Häuser der Europäer seien von den marokkanischen Banden ausgeplündert worden, so werden auch wohl die übrigen beteiligten Mächte Kriegsschiffe nach Casablanca senden, um die Interessen ihrer Untertanen zu wahren.

Man darf auf den Ausgang des Zwischenfalles gespannt sein.

Die französische Regierung teilte den Signal-

Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

Die Nachrichten über den französisch-marol-

Die französische Regierung teilte den Signal-

Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

Die Nachrichten über den französisch-marol-

Die französische Regierung teilte den Signal-

Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

Die Nachrichten über den französisch-marol-

Die französische Regierung teilte den Signal-

Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

Die Nachrichten über den französisch-marol-

Die französische Regierung teilte den Signal-

Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

Die Nachrichten über den französisch-marol-

Die französische Regierung teilte den Signal-

Das Individuum Kalle, das am 14. Juli ein

Die Nachrichten über den französisch-marol-

Die französische Regierung teilte den Signal-

**Zahnärztliches Atelier**  
von  
**Jack Dromlewicz,**  
Zahnarzt des Hospital de Misericordia.  
Arbeit und Preise ohne Konkurrenz!  
**Rua do Serrito Nr. 21.**

Bei allen **Krankheiten** unseres **HAUS- und Zuchtviehes**, der **Pferde, Schafe und Schweine**, ist das **Patent-Vieh-, Nähr- und Heil-Pulver** der **Drogaria Martel** in **Porto Alegre** von unfehlbarer Wirksamkeit. Bei **Pferden, Schweinen, Schafen** steigert es die **Fresslust, stillt Koliken**, befreit sie von der **Druse, Harnverhalten** und **vertreibt die Würmer**. Den **Kühen** leistet es grossen Nutzen beim **Kalben** und schwache **Kälber** bringt es auf die **Beine**. **Genauere Gebrauchsanweisung** ist jedem **Paket** beigelegt.

**Das Patent-Vieh-, Nähr- und Heil-Pulver** ist in verschiedenen Ländern **konzessioniert** und wird in **Europa** von den **berühmtesten Tier-Ärzten** und den **landwirtschaftlichen Vereinen** warm empfohlen. Man achte auf die **registrierte Schutz-Marke** der **Drogaria Martel**, denn **nur das Pulver ist echt** und besitzt die oben geschilderten, **heilenden Eigenschaften**. **Alleiniger Vertreter** für den **Süden Santa Catharinas** **Anton Brandl, Laguna.**

**Essigessenz** zur schnellen **Bereitung** eines guten **Essigs** empfohlen **Eschholz & Irmão.**

**CASA PORCELLANA,**  
**Curityba — Rua do Riachuelo 55 — Paraná.**  
Mit allen Ueberseedampfern erhalten wir grosse Sendungen von

**Nähmaschinen**

der besten Marken, welche schon seit vielen Jahren durch unser Haus importiert wurden. Ganz besonders empfehlen wir die Marke

**Veritas** für Hand- und Fussbetrieb,

eine der vervollkommensten, welche gegenwärtig existieren. Dieselben **nähen vor- und rückwärts** und sind begleitet von **Apparaten** zum **Falten und Kräuseln**. Diese **Apparate** werden auch **separat** abgegeben.

**Kataloge** werden auf **Wunsch** zugesandt!

Alle unsere **Nähmaschinen** tragen die **registrierte Marke**: **Casa Porcellana.**

**Wellblech, Röhren, Roheisen, Stahl etc.**

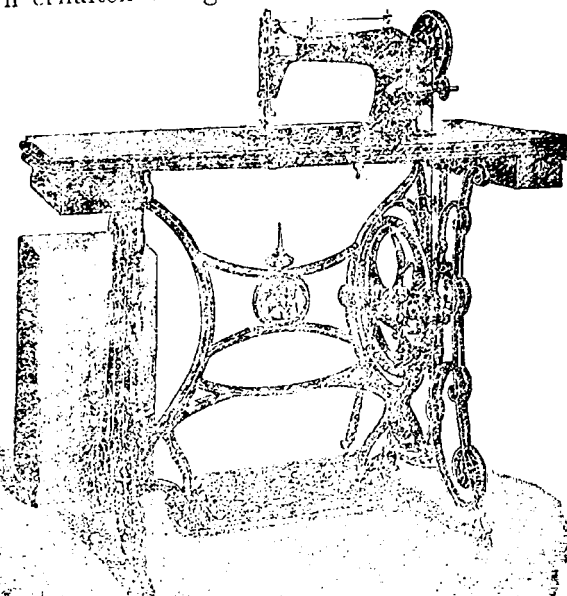
Ferner führen wir ausser allen **Eisenwaren, Haushaltsartikeln, Porzellan-, Glas- und Kristallwaren** etc. stets ein **grosses Lager** von

**landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten:**

ein **komplettes Sortiment** von **Pflügen, Wendepflügen und Putzpflügen** etc. etc.

**Verkauf en gros et en detail!**  
**Schmidlin & Tamm.**

**Van Houtens Kakao**  
von **frischer Sendung** empfohlen **Eschholz & Irmão.**  
**CURITYBA — Rua do Riachuelo Nr. 63.**  
Jeden **Mittwoch und Sonnabend** **frisches Sauerkraut** bei **Ludwig Carl Egg (Theatro Hauer),** **Telephon 53.**



**Luzerne (Alfafa)**  
Garantiert keimfähiger Samen der blaupflanzigen **Luzerne (medicago sativa)**, die bei hiesigen Verhältnissen ausgezeichneten Futterpflanzen zu haben bei **Silvio Colle & Comp.**  
**Curityba, Praça Municipal Nr. 4,**  
**Telephon Nr.**

**Alliança da Bahia**  
**Feuer- und See-Versicherungs-Gesellschaft**  
gegründet **1870,**  
laut Dekret **Nº 4529** vom **30. Mai 1870** autorisiert zu funktionieren, versichert unter den **günstigsten Bedingungen** gegen  
**Feuersgefahr**  
**Gebäude, Warenlager, Fabriken und Möbel;** — gegen  
**Seegefahr**  
**Waren-Ladungen nach allen süd-amerikanischen und europäischen Häfen.**  
Nähere **Auskunft** erteilen die **General-Agenten**  
**Mathias Bohn & Comp.,**  
**Paranaguá und Curityba.**

**Dr. Miguel Omena,**  
**Advokat,**  
wohnhaft in **Ponta Grossa (Hotel Biela),** übernimmt die **Führung** von **Kriminal-, Civil- und Handelsprozessen** jeder Art an allen **Punkten** von **Paraná.**  
— Er kann überall **hingerufen** werden.

**Apotheke und Drogerie**  
— VON —  
**Sommer & Comp.**  
empfiehlt dem geschätzten Publikum ein **komplettes Sortiment** von **Drogen, chemischen und pharmazeutischen Produkten.**  
Zu jeder **Stunde** bei **Tag und Nacht** wird jeder **Auftrag** gewissenhaft und **billig** ausgeführt.  
**Rua do Riachuelo Nr. 69,** gegenüber der **Schuhfabrik** von **Hatschbach.**  
**Curityba — Staat Paraná.**

**Fumo** von **prima Qualität** ist stets **vorrätig** bei **Guilherme Etzel,**  
**Telephon: Nr. 163, Praça da Ordem Nr. 4.**  
NB. **Wiederverkäufern** wird **hoher Rabatt** gewährt.  
**Prima Backpulver**  
**Monopol und Royal**  
findet man **jederzeit** bei **Eschholz & Irmão.**

**VERMIDOL,**  
**Wurmmittel von Heitor Luz**  
zur **Vertreibung und Tötung** der **Eingeweidewürmer.**  
Das **Vermidol** ist ein **Medikament** von **grosser Wirkung** zur **Vertreibung** der **Eingeweidewürmer**, welche im **Organismus** der **Kinder** Ursache vieler **Störungen** sind; und diese **Störungen** bringen eine **Menge** von **Symptomen** mit sich, so dass es **manchmal** scheint, dass diese **kleinen Wesen** an **anderen schweren Krankheiten** leiden.  
**Wirkung des Vermidol.**  
Dieses **Mittel** bringt eine **ausserordentliche Wirkung** hervor; **manchmal** geschieht es, dass schon bei der **ersten Gabe** dieser **Arznei** die **Kinder** auf **einmal** sämtliche **Würmer** loswerden und **immer** geheilt sind. In **wenigen Stunden**, ohne ein **Abführmittel** anzuwenden und im **allgemeinen**, ohne die **Gaben** zu **wiederholen**, werden **sämtliche Würmer** in **grossen Mengen** ausgeschieden. Bei den **plötzlichen Anfällen**, welche durch die **Eingeweidewürmer** hervorgerufen werden, ist seine **Wirkung** einfach **grossartig**: bei **Konvulsionen, Schwindel und Kolikanfällen**, durch dieselbe **Ursache** hervorgerufen, ist seine **Wirkung** **ausgezeichnet**, indem sie sich **sogar** bis auf die **Verdauungsorgane** erstreckt. **Vermidol** ist zu haben in der **Apotheke** von **Stellfeld & Irmão in Curityba,** **Staat Paraná,** sowie in allen **besseren Apotheken** u. **Geschäftshäusern** des **Staates Sta. Catharina.**

**Allerlei.**  
**Ein Magen als Eisenwarenlager.** Ein merkwürdiger **Kauz** rief kürzlich das **Erstaunen** der **Pariser Marktgafler** hervor. **Ferdinand Iby,** ein **kräftiger Bursche** von **39 Jahren,** verchluckte alles, was ihm einer der **Zuschauer** gerade anbot: **Glasstücke, Nägel, Ketten** u. s. w. Eine darauffolgende **Geldkollekte** ermöglichte es ihm dann, seinem **Magen** ein **saftiges Schweine- oder Kalbskotelett** versöhnend zuzuschicken. Die **Versöhnung** dauerte indes nicht lange. Der **Magen** fing zu **streiken** an nicht nur gegen die **Eisenstücke,** sondern selbst gegen die **würzigsten Braten.** Iby suchte im **Pariser Krankenhaus** **Necker** Linderung. **Professor Berger** entschied sich schliesslich dazu, den **Magen** seines **Patenten** zu **öffnen.** Sein **Erstaunen** war nicht gering, als ihm auf diese **Weise** ein **ganzes Chaos** eines **Kurzwaren-Länderladens** entgegenstarbte. Er musste die **Kautschukhandschuhe** zweimal **wechseln,** um eine **feine Operation** zu **Ende** zu **führen** und eine **Umasso** von **Nadeln,** eine **gebogene Gabel, 3 kleinere Stemmisen,** einen **Knöpfer, 179 Nägel,** und zwei **Stahlketten** von je **15 cm Länge** aus dem **Magen** zu **entfernen.** Der **Kranke** befindet sich auf dem **Wege** der **Besserung** und betourte, einen **anderen Beruf** zu **wählen.**  
**Die Gefangenen auf der Teufelsinsel.** Jedes Jahr **nicht** eine **grosse Anzahl** der **unfreiwilligen Bewohner** der **Teufelsinsel** **Fluchtversuche,** aber nur **wenigen** gelingt es, die **Freiheit** zu **gewinnen.** Einer von diesen **Glücklichen** ist **Edward Guerin,** der der **Wiederauslieferung** an **Frankreich** nur **dadurch** entgangen ist, dass er als **englischer Untertan** anerkannt wurde. **Ueber** das **Leben** auf der **Teufelsinsel** erzählt **Guerin:** „Wir waren im **ganzen 80 Sträflinge** in **einem Schuppen** auf der **Insel.** Das **Leben** auf derselben ist im **allgemeinen** nur **recht kurz.** Jede **Woche**

stirbt **mindestens** einer der **Sträflinge,** und sein **Körper** wird **einfach** den **Haifischen** **vorgeworfen,** welche um die **Insel** **wimmeln.** Es **steht** den **Sträflingen** **frei,** soviel **Pläne** und **Versuche** zu ihrer **Befreiung** zu **machen,** wie sie **nur** **irgend können.** Es werden auch **wöchentlich** **Fluchtversuche** gemacht, die aber **gewöhnlich** bei den **Haifischen** **enden.** Nach **Guerin's** **Schilderung** muss die **Gegend** eine **ungeheure Zahl** dieser **gefressigen Raubfische** aufweisen. Er erzählt wenigstens, dass **jeden Tag,** besonders wenn **Viel** **geschlachtet** wurde, die **Haifische** **scharrenweise** die **Insel** **umlagert** hätten. Die **zweite Gefahr,** welche dem **Flüchtling** **droht,** sind die **Eingeborenen** von **französisch Guiana,** welche **10 Fres.** für **jeden** **erwischten Flüchtling** bekommen und **niemals Gnade** zeigen.  
**Ein amphibisches Automobil.** **Jules Ravailier,** ein **erfahrener Motorwagenbauer** in **Paris,** hat ein **amphibisches Automobil** konstruiert, dem auch das **französische Kriegsministerium** das **regste Interesse** entgegenbringt. Die **ersten Probefahrten** mit dem **selt-sam** **aussehenden Gefährt** fanden vor **kurzem** in **Paris** auf den **Strassen** und in der **Seine** statt. Die **Maschine** **erreicht** auf dem **Land** eine **hohe Geschwindigkeit** und **läuft** **dann** **ohne** die **geringsten Vorbereitungen** oder **Aendorangon** in das **Wasser,** in dem sie eine **Schnelligkeit** von **18 Knoten** in der **Stunde** erzielt. Der **Wagen** hat die **Form** eines **Motorbootes,** aus dem man die **vier Räder** **herausragen** sieht. Die **massiven Vorderräder** **dienen** auf dem **Land** wie im **Wasser** zur **Steuerung;** die **Hinterräder** sollen bei **Fahrten** im **Wasser** **untätig** **bleiben,** können nach **Bedarf** aber auch in **Bewegung** **gesetzt** werden. Das **Automobil** **läuft** **direkt** vom **trockenen Land** in das **Wasser** und **braucht** **dazu** nur eine **schräge Böschung.** Es soll **gleich** **Sicherheit** auf dem **Land** wie im **Wasser** **bieten.**  
**Von der Ansichtskarte.** Die **Zahl** der **allein** im **Deutschen Reich** zur **Post** **gegebenen** **Ansichtskarten** wird für das **letzte Rechnungsjahr** auf **1200 Million** **Stück** **geschätzt;**

das sind **fast 100,000 Zentner** oder **480 Eisenbahnwagen** **Karton,** was für den **Einzelhandel,** die **Karte** im **Durchschnitt** zu **7,5 Pfg.** **gerechnet,** eine **Summe** von **90 Millionen** **Mark** **ausmacht.** — Der **Postmeister** von **New York** veröffentlicht eine **Statistik,** wonach dort **täglich** **200,000 Ansichtskarten** zu **bewältigen** sind.  
**Gemeinnütziges.**  
**Zittern der Hände.** Wie bei so vielen **Uebeln,** so ist auch hier das **kalte Wasser** ein **naturgemässes** **treffliches Heilmittel.** **Anfangs** **wäscht** man **nämlich** die **ganzen Arme** und die **Hände** **mehrmals** **täglich** mit **kaltem, frischem Wasser** und **reibt** **dieselben** mit **Flanell** so **lange,** bis sich die **natürliche Wärme** **wieder eingestellt** hat.  
**Bratwürste** **platzen** beim **Braten** nicht, wenn man sie **vorher** mit **kochendem Wasser** einen **Augenblick** **lang** **abbrüht.**  
**Kartoffelklösse** werden **schön** **locker,** wenn eine **Tasse** **voll Gries** **unter** den **Toig** **gemengt** wird.  
Der **Anschnitt** von **Schinken** und **Wurst** **trocknet** nicht und wird nicht **grau,** wenn man ihm mit **Kognak** **bestreicht.**  
**Ein gutes Huhn** muss einen **möglichst gedrungenen Körperbau,** eine **breite Brust** und ein **tiefes Hinterteil** haben. **Hühner,** bei denen die **gesamten Teile** **gering** **entwickelt** sind, sind **weder gute** **Legen,** noch **gute Fleischhühner.**  
**Fleischbrühe** wird **bedeutend** **wohl-schmeckender** und **bekommt** eine **schöne Farbe,** wenn man ein **Stückchen** auf **heisser Herdplatte** **ganz** **schwarz gerösteter,** **unge-schälter Zwiebel** **hinein** **tut.** Auch ein **win-liges** **Stückchen Parmesankäse** **mitkochen** zu **lassen,** **erhöht** den **Wohlgeschmack** der **Fleisch-brühe.**

**Gegen Zahnweh** ist ein **vortreffliches** **Mittel** folgendes: **Milch** und **Kamillen** **werden** mit **einander gekocht,** **geseiht** und **so** **heiss** wie **möglich** in den **Mund** **genommen.** Nach **einigen Sekunden** **speit** man **dasselbe** **wie-** **der** **aus.** Dies **wird** so **lange** **fortge-etzt,** bis **Besserung** **eintritt.**  
**Lustige Ecke.**  
**Zurückgegeben.** **Hausierer:** „Kafon's Brillen, Augenzwicker? — **Gast:** „Iass hen! (Nimmt das Glas und schaut ihn an. — **Aber** das sind **merkwürdige Gläser,** **durch** **dieselben** **sieht** man **ja** **lauter Spitzduben!** — **Hausierer:** „Erlaben S', Ew. Gnaden. (Nimmt das Glas und schaut den **Gast** an. — **Wahrhaftig, Ew. Gnaden** haben **Recht!** — **Appetitlich.** „**Aber** Sie haben einen **Hund** im **Laden!** **Frisst** **der** **nicht** **das** **Fleisch?** — **Metzger:** „**Nein,** **der** **leckt** **bloss** **daran.** — **Erklärung.** **Gast:** „**Sie,** **Kellner,** **warum** **ist** **denn** **die** **Leberwurst** **so** **klein?** — **Kellner:** „**Entschuldigen** **Sie,** **die** **ist** **jedemal** **zu** **früh** **zugebunden** **worden.** — **In der Hitze.** **Barbier** (einen **schlecht** **eingeseiften** **Kunden** **rasierend,** **zum** **Lehr-** **burschen):** „**So,** **nun** **lernst** **du** **schon** **zu** **viel** **Jahre,** **und** **kannt** **noch** **nicht** **so** **ein** **lumpi-** **ges** **Gesicht** **einseifen!** — **Aus der Schule.** **Lehrer:** „**Was** **tat** **denn** **der** **liebe** **Gott,** **als** **er** **den** **Adam** **erschaffen** **hatte?** — **Karlchen** (nach **einer** **Pause):** „**Er** **tat** **sich** **die** **Hande** **waschen.** — **Befolgter Rat.** **Bettler** (in **einem** **Metz-** **gerladen** **trotzend):** „**Können** **Sie** **nicht** **einem** **armen** **Manno** **ein** **bisschen** **helfen?** — **Metzger** (ärgerlich): „**Ach** **was,** **helfen** **Sie** **sich** **selber!** — **Bettler:** „**Wenn** **Sie** **gestatten,** **bin** **ich** **sel-** **bst** **frei.** — **Nimmt** **zwei** **gute** **Würste** **und** **vordrückt** **damit.**